



Hochwasserschutz Ballmoosbach, Kurskorrektur

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Die vom Bundesamt für Umwelt BAFU neu erhobenen Niederschlagsmengen und deren Verankerung im Hydrologischen Atlas der Schweiz HADES, haben einen Marschhalt sowie eine Kurskorrektur beim Projekt Hochwasserschutz Ballmoosbach zur Folge.

Die Stimmberechtigten haben an der Urne am 18. Juni 2023 einen Kredit für die Umsetzung des Hochwasserschutzprojektes Ballmoosbach genehmigt. Die Gemeinde hat sich in Zusammenarbeit mit dem Wasserbauingenieur der Umsetzung bis zur Einreichung zur Vorprüfung beim Kanton angenommen und wird nun zu einem Marschhalt gezwungen.

Was ist passiert? Das BAFU hat 2022/23 die flächendeckenden Grundlagen für extreme Punktniederschläge überarbeitet und im Hydrologischen Atlas der Schweiz (HADES [Hydrologischer Atlas der Schweiz HADES \(admin.ch\)](https://www.admin.ch/hades)) publiziert. Die aktualisierten Daten unterscheiden sich schweizweit teilweise stark von den bisherigen Werten. In Einzelfällen wurden erheblich höhere Abflüsse festgestellt. Das BAFU verlangt nun, die bisherigen Abflusswerte gemäss den Neuerungen zu überprüfen. Somit mussten auch die Abflusswerte beim Ballmoosbach / Dorfbach überarbeitet und das Projekt mit den aktualisierten Niederschlagsgrundlagen aus dem Hydrologischen Atlas der Schweiz neu berechnet werden. Das Ergebnis ist einschneidend.

In den Einzugsgebieten des Ballmoos- und des Dorfbachs sind deutlich höhere Abflussspitzen und Abflussvolumina (Verdoppelung) bei einem 100-jährigen Regenereignis zu erwarten als bisher angenommen. Diese Aussage wird durch den statistischen Vergleich der neuen Modelldaten mit den dokumentierten Ereignissen der letzten 60 Jahre gestützt. Die heutige Naturgefahrenkarte unterschätzt die Gefährdung im IST-Zustand für das Siedlungsgebiet von Jegenstorf. Der an der Urne genehmigte Kredit basiert auf deutlich tieferen Abflusswerten. Somit kann das angestrebte Schutzziel, welches auf ein 100-jähriges Ereignis ausgerichtet ist, bei Weitem nicht erreicht werden.

Hätte dieser Planungsstopp verhindert werden können? Das Faktenblatt des BAFU zum Umgang mit den neuen HADES-Daten in der Praxis wurde kurz vor der Urnenabstimmung im Mai 2023 publiziert. Im Juli 2023 kam der Hinweis/die Aufforderung vom für die Gewässer zuständigen kantonalen Oberingenieurkreis OIK, das Projekt Ballmoosbach Jegenstorf bzgl. den neuen hydrologischen Grundlagen zu überprüfen.

Wurden die Aufwendungen für die planerischen Vorleistungen gänzlich in den Sand gesetzt? Nein, weil sich auch ein grosser Anteil der erarbeiteten Grundlagen auf die Evaluation der verschiedenen Projektlösungen bezogen hat. Egal, welche Variante schlussendlich umgesetzt wird, mussten sämtliche mögliche Optionen erarbeitet und gewichtet werden. Zudem dient das Grundlagewissen der weiteren Projektierung. Auf den vorhandenen Basisdaten kann skizziert werden, mit welchen Projektanpassungen der Hochwasserschutz, vor dem Hintergrund der sich verdoppelten Abflussmengen, gewährleistet werden könnte.

Wie geht es nun weiter? Die neu erhobenen Niederschlagsmengen haben einschneidende Auswirkungen auf den Hochwasserschutz der Gemeinde Jegenstorf. Es geht nun in einem anspruchsvollen nächsten Schritt darum, die Verhältnismässigkeit des Hochwasserschutzes bei einem 100-jährigen Ereignis und den dafür notwendigen Schutzbauten und Massnahmen sowie die damit verbundenen Einschränkungen in finanzieller Hinsicht aber auch die landschaftlichen Einschränkungen einander gegenüberzustellen und dabei das anzustrebende Sicherheitsrisiko abzuwägen.

Einschätzung des Gemeinderates

Mit der Urnenabstimmung vom 18. Juni 2023 konnte nach jahrelanger Planung ein Meilenstein beim Hochwasserschutz Ballmoos- und Dorfbach erreicht werden. Insofern ist es enttäuschend, dass das den Stimmberechtigten unterbreitete Projekt nun nicht umgesetzt werden kann. Es darf aber auch als ein Glücksfall bezeichnet werden, dass das Projekt auf der Basis der revidierten Abflussmengen überprüft werden muss. Schlussendlich müssen die eingesetzten finanziellen Mittel das damit anvisierte Schutzziel erreichen.

Als nächsten Schritt ist eine risikobasierte Massnahmenplanung und -bewertung in Form eines integralen Risikomanagements, in Zusammenarbeit mit dem zuständigen kantonalen Wasserbauingenieur, zu erstellen. Beim anstehenden Risikodialog werden zahlreiche Partner in den Prozess involviert, in welchem die abzudeckenden Risiken gegenüber den anzustrebenden Schutzmassnahmen abgewogen werden müssen. So werden z. B. betroffene Bewirtschafter von Kulturland gleichermaßen ihren Einfluss geltend machen können wie von Hochwasserereignissen betroffene Grundeigentümer:innen.

Gemeinderat Jegenstorf

Jegenstorf, 8. April 2024